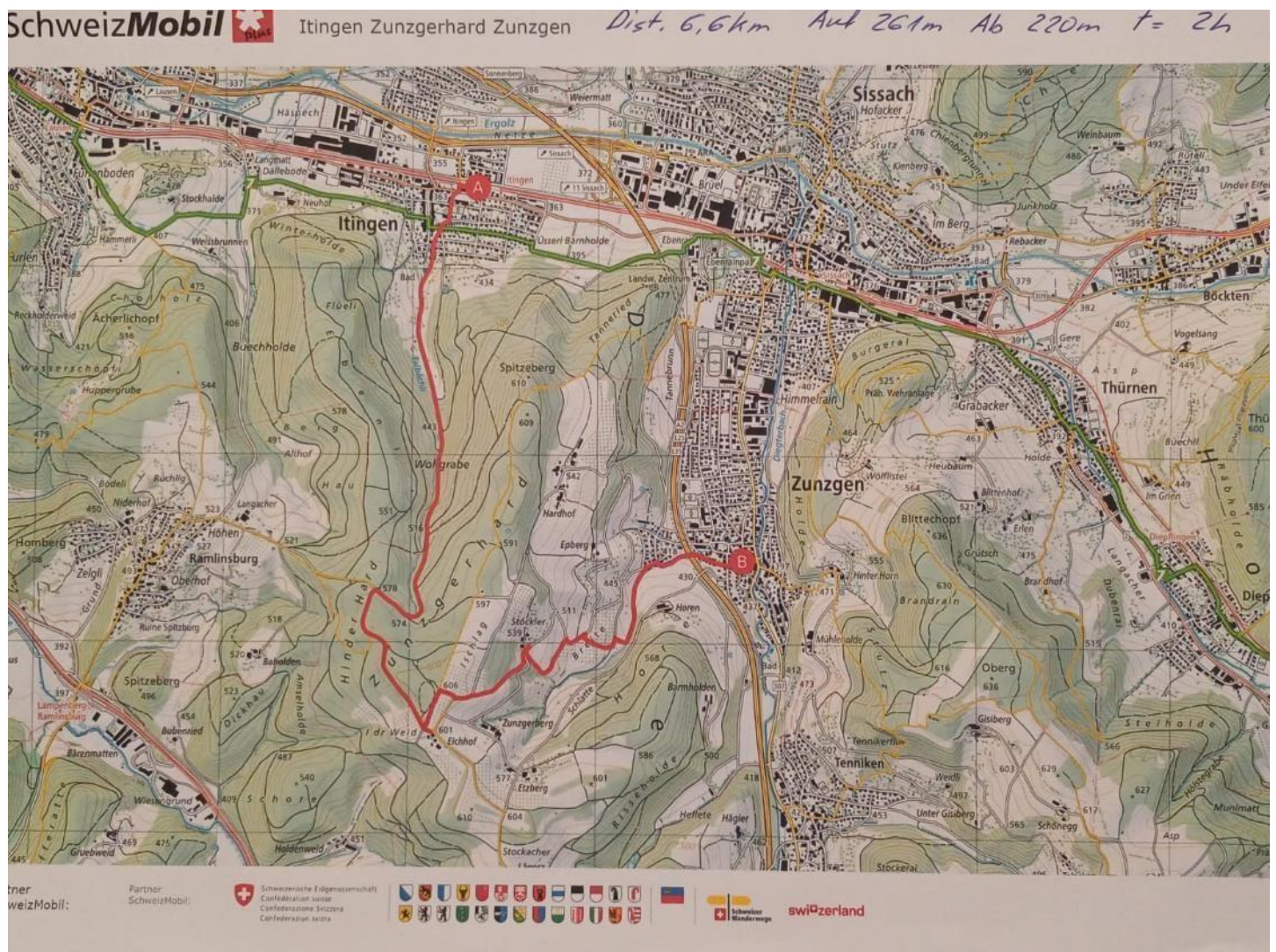


Quartierverein Liestal-Ost Wanderung vom 31. Oktober 2024 Itingen – Zunzgerhard – Zunzgen



Es war so richtiges Oktoberwetter, sonnig und leicht bewölkt, angenehm warm an der Sonne und kühl im Schatten. Die Blätter an den Bäumen leuchteten farbig, bevor sie lautlos zu Boden segelten. Meine Tochter, im Zug auf dem Weg zu einer Sitzung in Olten, sandte mir später ein Bild von der Nebelsuppe ennet dem Jura.

Auf Perron eins versammelte sich unsere wackere Schar wanderfreudiger Quartiervereinler, 19 an der Zahl, um per S3 dann kurze Zeit später in Itingen den Weg unter die Füße zu nehmen. Präsident Roland liess sich entschuldigen wegen einer Pensionierten-Veranstaltung vom Spittel.

Fast beschämt muss ich zugeben, dass ich als Baselbieter mit nebelerprobtem Migrationshintergrund Ostschweiz noch nie von Itingen nach Zunzgen gewandert bin. „Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah“, höre ich die ermahnenden Wort von Altmeister Goethe. Zugegeben, das Schöne kommt nicht umsonst, denn vorläufig setzten wir Schritt für Schritt bergauf, mal an Feldern vorbei, dann im Wald über raschelndes Laub. Gut zwäg ist unsere Truppe ja schon noch, denn die Gespräche rissen eigentlich nie ab, protokollieren kann ich sie aber trotzdem nicht. An dieser Stelle aber sicher einen Genesungswunsch an Roland Bürgin und seine operierte Schulter, alles Gute!



Zwischendurch, bei einer Verschnaufspause, bestellte ich einen einfachen Wurst-Käse-Salat, andere einen Thonsalat oder ein belegtes Brötli oder sonst etwas Leckeres in der ZunzgerHard. Auf der Zunzgerhöhe angekommen, liess ich mich informieren über das Fiechter-Imperium. Die Grösse der Beeren-,

Kirschen- und Obstplantagen verdienen wohl diesen Begriff. Das Produkte-Ergebnis war dann sichtbar im Verkaufsstand, wo nicht nur Bienenhonig, sondern Sirup unterschiedlichster Art und ebenso viele Konfitüren angeboten wurden. Etwas kleiner in der Anzahl dann die Fruchtlikörflaschen, im Kühler gefrorene Himbeeren und weitere Leckereien. Nach den abgeernteten und teilweise schon ausgehobenen Himbeerstauden folgten die Kirschbäume, die, wie ich mich belehren liess, nicht gepflückt, sondern geschüttelt werden, dies, um später dann zur Weiterverarbeitung in der Industrie zu landen.



Nach dem jährlichen Gruppenfoto vor dem schon etwas kahlen Kirschbaum folgte dann der Abstieg nach Zunzgen.



In der Ferne neben dem Wiesenberg quoll der Nebel vom Mittelland herüber ins Baselbiet, eigentlich ein unnötiges Schauspiel, denn wir haben ihn nicht bestellt.



Meine Knie haben mir dann gleich nachher gesagt, dass der Aufstieg angenehmer war als der Abstieg. Doch die Erwartung an meinen Wurstsalat und das schöne Bier und das ein nettes Gespräch machten den Weg kurz. Bald schon standen wir vor der Zunzger-Hard.

Wie immer

klappte es mit den Getränken flugs und auch das Essen liess nicht lange auf sich warten. Und was da ankam! Der Wurst-Käse-Salat in Familiengrösse war fein und Maja liess sich die Hälfte des Jumbo-Thonsalates in Alu verpacken. Nun musste ich mich aber auf den Bus sputen, denn mein Block-Mitbewohner wollte aus dem Bruderholz noch nach Hause geholt werden. Deshalb kommt nun mein Geschreibsel erst am Freitag bei euch an.



Der Dank sicher aller Quartierler gilt sicher unserem Reiseleiter Peter und Siegi, welche uns wieder ein Jahr lang mit den Wanderungen viel Freude bereitet haben. Merci beaucoup und im Januar 2025 wieder ... versprochen! (Schreiberling Hannes)

